

Abendandacht vom 28. Januar 2023 im Hotel Hari, Adelboden		A154
Text	Lk 12,1-3	
Thema	Lebens-Know-How von Jesus (1/7)	

## Sei wahrhaftig

**Lk 12,1-3:** *Inzwischen waren Tausende von Menschen herbeigeströmt, sodass sie im Gedränge einander auf die Füsse traten. Jesus wandte sich zunächst an seine Jünger und sagte: „Hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer, das heisst vor Heuchelei! 2 Es bleibt nichts verdeckt, alles kommt ans Licht. Was jetzt verborgen ist, wird öffentlich bekannt. 3 Deshalb wird alles, was ihr im Dunkeln sagt, am hellen Tag zu hören sein; und was ihr hinter verschlossenen Türen flüstert, ruft man von Dachterrassen aus.*

Im Jahr 1886 hat der schottische Schriftsteller Robert Louis Stevenson die Novelle «Der seltsame Fall des Dr. Jekyll und Mr. Hyde» verfasst. Sie handelt von dem angesehenen, erfolgreichen und vorbildlichen Wissenschaftler Dr. Jekyll. Was niemand weiss: Er führt ein Doppelleben. Mittels einer Substanz kann er sich in Mr. Hyde verwandeln. In dieser Person gibt er sich seinen Trieben und Leidenschaften hin ... gewissenlos, skrupellos! Das geht so weit, dass Dr. Jekyll als Mr. Hyde einen Menschen ermordet.

Genau davor warnt Jesus seine Jünger. Sie sollen kein Doppelleben führen. *Hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer, das heisst vor der Heuchelei!* Doch alles der Reihe nach: Jesus ist mit seinen Jüngern unterwegs ... begleitet und umgeben von grossen Menschenmassen. Während der Messias bei einem Pharisäer zu Mittag gegessen hat (vgl. Kap. 11), sind Tausende zu-

sammengeströmt: *Inzwischen waren Tausende von Menschen herbeigeströmt, sodass sie im Gedränge einander auf die Füsse traten.* Mitten in diesem Trubel unterweist Jesus seine Jünger: *Jesus wandte sich zunächst an seine Jünger.* Das grosse Publikum lässt er aber bewusst mithören. Auch sie sollen sich das Gehörte zu Herzen nehmen! Denn es geht um etwas, was für jedes Leben von Bedeutung ist, - auch für das unsrige. *Hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer, das heisst vor Heuchelei.*

Es geht um die Heuchelei. Es geht um Sein und Schein. Wenn das gegen aussen abgegebene Bild nicht mit dem übereinstimmt, was inwendig vorgefunden wird! Wörtlich übersetzt bedeutet das griechische Wort: «unter einer Maske sein» (griech. «hypokrisis»). Der «hypokrites» war in der Antike der Schauspieler, derjenige also, der in eine Rolle schlüpft und eine Person spielt, die er nicht ist. *So seid ihr Pharisäer! Das Äussere von Bechern und Schüsseln haltet ihr sauber, euer Inneres aber ist voller Habgier und Bosheit.* So hat es Jesus kurz zuvor während dem Essen mit den Pharisäern formuliert (Lk 11,39). Sein und Schein klaffen hier meilenweit auseinander. Unter dem Deckmantel der Frömmigkeit treiben der Egoismus und die Lieblosigkeit ihr Unwesen.

Für Jesus ist dies ein schwerwiegender Tatbestand. So etwas darf nicht sein! Das Schlimme ist, dass sich dieses Übel immer weiter entfaltet. Darum vergleicht Jesus die Heuchelei mit

<b>Abendandacht vom 28. Januar 2023 im Hotel Hari, Adelboden</b>		A154
<b>Text</b>	Lk 12,1-3	
<b>Thema</b>	Lebens-Know-How von Jesus (1/7)	

dem Sauerteig (heute verwenden wir vor allem Hefe als Triebmittel zum Backen): Ein Bild für etwas, was langsam aber sicher alles durchdringt, sich immer weiter ausbreitet! Die Zuhörer nehmen das Verhalten der Rabbis wahr und tun es ihnen gleich: «Wieso soll ich mich anders verhalten, wenn die so leben?!»

Jesus sagt: *Hütet euch!* Passt auf, dass nicht auch euer Leben von diesem Übel infiziert wird. Jesus weiss, dass nicht nur die Pharisäer, sondern auch seine Jünger – wir alle – in dieser Gefahr stehen. Gerade wenn Tausende um mich herumstehen und mich beobachten! Passt es da nicht schnell, dass wir die andern beeindrucken wollen? Die Frommen sind da besonders gefährdet. Jeder will doch besonders geistlich erscheinen. Kein Gläubiger möchte, dass sein Glaube einen kraft- und saftlosen Eindruck erweckt. Jeder möchte in einem guten Licht dastehen! Die Menschenfurcht: Was denken die andern von mir? Unser Gesicht möchten wir auf keinen Fall verlieren! Darum tragen wir eine Maske, hinter der sich nicht selten eine wüste Fratze – unser wahres Ich – verbirgt. Man spielt die Rolle des Frommen. Am Sonntag erscheint Dr. Jeckyll zum Gottesdienst. Von allen geliebt und geachtet. Unter der Woche dann – hinter den Kulissen – schlägt Mr. Hyde zu. Viele Menschen leiden unter diesem Zustand. Man muss Strategien entwickeln, um Dinge geheim zu halten und verstrickt sich dabei nur noch mehr in die Sünde. Wie wichtig ist es dann, dass wir das Ganze zu einem Gebetsanliegen machen, dass wir Jesus – und womög-

lich auch einen Seelsorger – zu Rate ziehen! Lieber zu seinen Schwächen und Fehlern stehen als später als Heuchler angeklagt werden!

Jesus weist seine Zuhörer darauf hin, dass die Heuchelei keinen Bestand haben wird. Du kannst Gott nichts vormachen! Mit unserem Gehabe können wir ihm nicht imponieren. Vor ihm liegt jetzt schon alles offen, und spätestens im Gericht kommt alles zum Vorschein: *Es bleibt nichts verdeckt, alles kommt ans Licht. Was jetzt verborgen ist, wird öffentlich bekannt.* Unsere Heuchelei ist sinnlos, nutzlos! Was im Verborgenen geschieht, wird der Herr schonungslos aufdecken. Was wir krampfhaft geheim halten, wird jeder zu wissen bekommen. Ein beschämender Augenblick! Unsere Maskerade wird zu Fall kommen! *Deshalb wird alles, was ihr im Dunkeln sagt, am hellen Tag zu hören sein; und was ihr hinter verschlossenen Türen flüstert, ruft man von Dachterrassen aus.* Jedes Wort, selbst wenn wir es nur geflüstert haben, wird publik gemacht werden. Nichts kann und darf verborgen bleiben. Wenn wir in diesem Bewusstsein durchs Leben gehen, dann werden wir uns ganz anders verhalten. Herr, lass uns unsere Gedanken, Worte und Taten verantwortungsvoll wählen! Leider blenden wir den unbequemen Tatbestand, dass uns der Herr zur Rechenschaft ziehen wird, nur allzu gerne aus! Jesus aber ermutigt uns zur Wahrhaftigkeit! Heuchelei kann für Christen keine Option sein. Bitten wir den Herrn Jesus darum, dass er uns die Kraft schenkt, ein transparentes Leben zu führen. Amen.